

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Hauptbahnhof-ist-das-neue-Schmuckstueck;art372448,4547811,0>

"Hauptbahnhof ist das neue Schmuckstück"

27.10.2010 00:00

"Hauptbahnhof ist das neue Schmuckstück"

Als das "neue Schmückstück der Stadt" bezeichneten Redner den sanierten Hauptbahnhof bei der Eröffnung am Dienstag. Jahrelang hatten sich Reisende über die Zustände im schmutzigen Hauptbahnhof beklagt. Innerhalb eines Jahres wurde er komplett saniert.



Im Innern des Konstanzer Bahnhofsgebäudes wurde die Substanz sorgsam restauriert. Bei einer Feierstunde nach der abgeschlossenen Sanierung wurden den Festgästen die Veränderungen erläutert. Bilder: Hanser

Mancher hatte vor zwei Jahren nicht mehr an eine Sanierung geglaubt. Doch dann ging alles ganz schnell. Durch das Konjunkturprogramm waren plötzlich Mittel frei. Das Gebäude wurde nun innerhalb eines Jahres komplett saniert und energietechnisch verbessert. Der Bahnhof ist jetzt ein Schmuckstück, sagte Bürgermeister Kurt Werner in einer kleinen Feierstunde am Dienstag.

Bund und Deutsche Bahn (DB) investierten gemeinsam rund 1,3 Millionen Euro. Durch neue Türen, Fenster, Wärmedämmung und eine neue Heizungsanlage werden etwa 23 Prozent Primärenergie eingespart. Der CO-Ausstoß (Kohlendioxid) werde um 30 Prozent gesenkt, sagte Architekt Michael Kälble. Es sei eine Herausforderung gewesen, dies in einem 150 Jahre alten Gebäude zu erreichen und gleichzeitig die denkmalgeschützte Fassade nicht zu verändern. Wir sind stolz, die alte Lady wachküssen zu können. Er lobte wie die DB-Verantwortlichen die Stadtverwaltung für die Zusammenarbeit.

ZUM THEMA



Konstanz

DB zahlt bei Bahnhof-Sanierung kräftig mit ▶

Konstanz

Endlich: Bahnhof wird barrierefrei ▶

Konstanz

Peter Lenk holt seinen Papst ab ▶

Konstanz

Bahnhof bald auf Vordermann ▶

Konstanz

Landes-Touristiker: Lenk-Papst beste Werbung ▶

Konstanz

So schlecht funktioniert der Konstanzer Bahnhof ▶

Konstanz

Studenten legen Entwürfe für Hauptbahnhof vor ▶

Konstanz

Geldspritze für den Konstanzer Bahnhof ▶

Konstanz

Gammel-Bahnhof könnte schöner werden ▶

Konstanz

Konstanzer schämen sich für ihren Bahnhof ▶

Konstanz

Antwort der Bahn: Besserung ist in Sicht ▶

Mit den weiteren Investitionen komme eine Summe von drei Millionen Euro zusammen, sagte Sven Hantel, Regionalbereichsleiter Südwest der DB Station und Service AG. So war der Turm schon 2009 fertig, die Mobilitätszentrale ging im Mai in Betrieb. Bis 2013 werde man die Bahnsteige barrierefrei anbinden, sagte er. Damit wird ein langgehegter Wunsch der Reisenden in Erfüllung gehen. Nach Angaben von Kurt Werner wird auch noch einmal geprüft, ob nicht doch Rampen wie auf Schweizer Bahnhöfen möglich sind. Bislang sind aus Platzgründen nur Aufzüge und die bisherigen Treppen

vorgesehen.

Im Innern des Gebäudes wird noch die Reisebank in das bisherige Reisezentrum umziehen. Die jetzt von der Bank genutzte Fläche wird der Presse- und Buchhandlung zugeschlagen.

Wie gut die Zusammenarbeit letztlich klappte, zeigt ein kleines Detail: Auf der seitlichen Eingangstür steht, was dahinter steckt: die Mobilitätszentrale. Kurt Werner freut sich darüber: Das will die Bahn eigentlich nicht, auf anderen Bahnhöfen ist es nicht möglich. Sven Hantel lieferte die Begründung dafür: Eine solche Mobilitätszentrale suche ihresgleichen, weil sie international ist. Man habe prinzipiell auf Details Wert gelegt, er nannte die Beleuchtung der Fassade und die umstrittene neue Uhr am Turm. Es ist eine Uhr, die mich immer wieder begeistert.

Die Sanierung sei ein Musterbeispiel, sagte Kurt Werner. Es sei ein Ort geworden, der Aufenthaltsqualität biete. Das ist die Renaissance des Bahnhofs. Beide zogen einen Vergleich mit Stuttgart 21, denn in Konstanz habe man gemeinsam etwas erreicht. Bernd Klingel, Leitender Ministerialrat im Umweltministerium des Landes, war begeistert von der Mobilitätszentrale. Mit gezielter Beratung könne noch viel mehr für den Nahverkehr erreicht werden. Er sprach sich für einen raschen Umbau der Bahnsteige aus: Ein Bahnhof sollte für alle Menschen nutzbar sein.

Die Kritik aus Allensbach und anderen Gemeinden an der geplanten Erhöhung der Bahnsteige an den Seehas-Haltestellen sei nicht berechtigt, sagte Sven Hantel. Das gemeinsam mit dem Land aufgelegte Bahnhofsmodernisierungs-Programm habe ein Projektvolumen von rund 117 Millionen Euro. Daran beteilige sich die DB mit 70 Millionen Euro. Sie konzentriere sich dabei auf die größeren Bahnhöfe, das Land auf die kleinen Haltestellen, wie vereinbart. Investiere die Bahn in die Haltestellen, sinke der Landesanteil für die Kommunen ändere sich damit nichts. Von Knebelverträgen könne ebenfalls keine Rede sein, denn es sei auf Kreisebene in mehreren Runden darüber gesprochen worden. Wir sind so gut wie auf alle Punkte eingegangen.

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.